

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 37

Illustration: "O Täler, o Höhen!"
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die rüchti Grawatte

s bruucht mäng'gmoor numme weenig, woo lätz isch, und alles isch lätz. E braave Maa stohet frieh uff. Er mues aifach dä frieh Zug verwitsche, sunscht längts em nit. Am Zähni demorge sott er derby sy in däären andere Stadt, woo si sy guete Frind bigraabe. Er dummet sich also mit em Aleege, waiß wie! Alles het er am Oobe vorhäär baraad gmacht und mues jertz nummen ais ums ander aaleege. E guete haibe Schlugg Kaffi us der Thermosguttere leggt der erscht Boode. Weenig speeter kaan er joo dernoo im Zug gmietlig – und graad rächt – zmorgedringge. Alles famoos.

Ganz lyslig leggt er sich aa. Er wott sy Frau nit wegge. Geschtert znacht het er ere scho Aadie gsait und het versproche ghaa, er miech ganz lyslig, daß si joo nit verwach! Si bruuch ihr Schloof doch au! Und esoo gschihts.

Er dychelet zem Huus uuse, und si isch nit verwacht. Sunscht hätt si gwis gruefe. Alles guet, alles in Or-nig. Und der Zug het er au brächtigt verwitscht.

Woo dernoo dahaim sy Frau verwacht und ibere kunnt in d Wohnstube, woon er alli syni Sache baraad glegt ghaa het am Oobe vorhäär, gsicht si – und si wird blai-



vor Schräge! – sy scheeni schwarzi Grawatten am Sässel hange. s wird ere nimme besser: Jetz het däa Guet vor nyt as Bressiere, wien alli Daag, gwis sy rooti Grawatten aaleggt! Ummeeglig, die Männer! Und si luege joo der lieb lang Daag nie in e Spiegel, die! Und ganz gwis sait em niemerts nyt. Wenn unserais as e Frau emoole nit zuen em luegt, nit sälber zue allem luegt – scho länge si dernäbe. Und graad die schwarzi Grawatte het si no sälber fir en aaneghänggt ghaa, daß er joo nit uus Verseh emänd aini vo syne rooten aaleeg.

Mache het si nyt kenne. Numme warte bis er haimkunnt, und s wärd allwäg scho ebbe Säggsi, het er gsait ghaa. Du liebi Zyt!

Weenig vor de Säggse kunnt er wirgglig haim. Und er het die ... schwarzi Grawatten aa! Joo, er haig si no zoobe sälber baraad gmacht ghaa.

«Jä, und die doo?»

«He, du gueti Seel! Y haa doch zwai schwarzi Grawatte, zwai! Die, woo doo hangt, die haan y aigedlig wellen aaleege. Aber y haa si nit graad gfunde. Doo haan y halt die doo aaleggt, woon y jetzen aahaa, die elteri!»

«Und y haan e kai riehjigi Minuute ghaa – der ganz Daag. Y haa di in myne Gidangen als numme gseh mit ere roote Grawatte kondoliere, in der Kabälle sitzen und hindedry am Lychemehli! Y bi schier uus em Hysli koo. Denn

wäär hätt au ebbis solle zue der saage? Nu – jetzen isch joo alles guet. Aber y haa beesi Stindli mitgmacht. Daas kasch mer glaube, my Liebe!»

Mit ere guete Fläsche Waadtländer hänn si dernoo alles wider ygränggt.

Fridolin

Festwochenkonzert

Festlich angehauchte Menge, Mienen heiter und verklärt. an den Türen ein Gedränge, sechstes Sinfoniekonzert.

Massen, die auf Einlaß warten, Gottseidank wird nicht gerauft! Vielzuwenig Eintrittskarten, schon seit Wochen ausverkauft.

Programm etwas Auserlesenes voller Glanz und Melodie, lange nicht mehr Dagewesenes, Bruckners siebte Sinfonie.

Also spricht in unsern Tagen Bruckner so die Massen an. Also hat es sozusagen Bruckner ihnen angetan.

...

Oder ist es Karajan?

fis



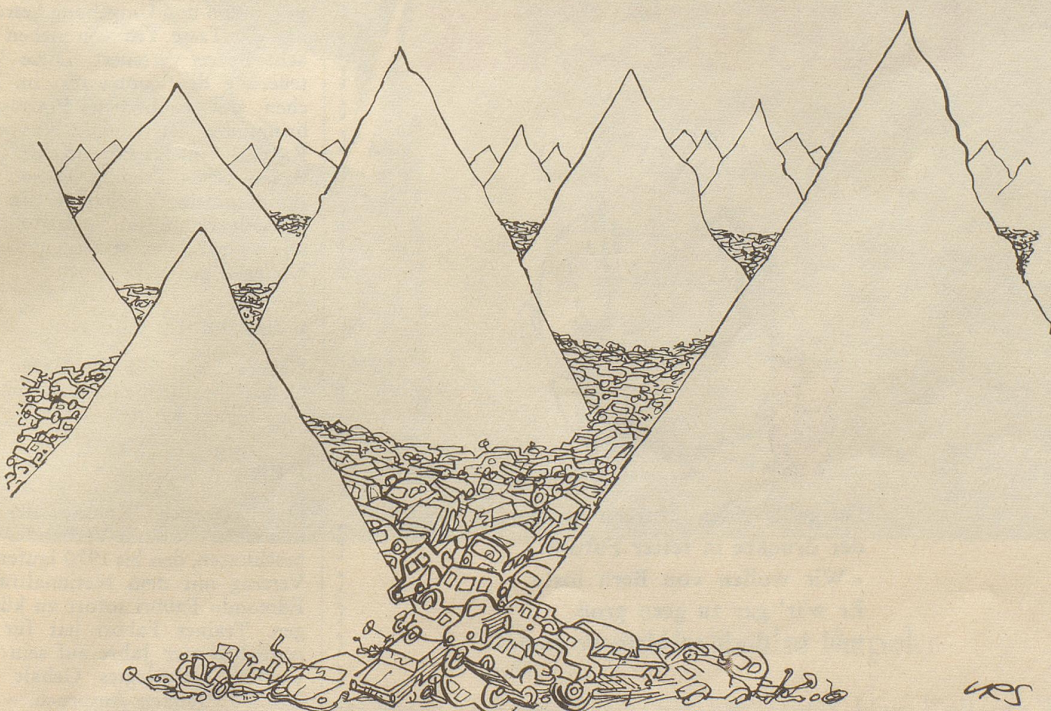
sich seither geändert? Nein, noch immer ist das Café Select der Treffpunkt all derer, die sich mit den Museen beschäftigen, ihre Werke mehr oder sie interpretierend;

Verweile, o Gast, von Museen geküßt!

KLEINE CHRONIK

Eine Karte der Postleitzahlen in der Schweiz

Gedacht und gesagt habe ich das auch schon; bloß zum Schreiben fehlte mir bis heute der Mut.



«O Täler weit, o Höhen!»

MO 

Bern
Frühjahrssezession

Anthony Armstrong-Jones, Earl of Snowdon, feiert seinen Geburtstag
(London, Kensington Palace)



Eines Tages wird man dafür vielleicht Bilder von den amerikanischen Sessionskriegen vorgesetzt bekommen.

Gesucht wird

Musiktrio

(2 Mann) nach Grenchen.

Was an den steinalten Scherz vom Kommerzienrat Neureich erinnert, der da flucht: «Ausdrücklich habe ich ein Quartett bestellt, aber nur vier Mann sind gekommen.»